

in die lange Kette seiner Untersuchung über alamannische Klosterurkunden.

286. Eine interessante Feststellung ist H. ZATSCHEK in seinem Beitrag 'Das Diplom Ottos I. für Herrenbreitungen. Eine Studie zur Ausbreitung des Hirsauer Formulars' (BRACKMANN-Festschrift (1931) S. 137—147) geglückt, indem er nachweist, daß die auf den Namen Ottos I. lautende Fälschung für Kloster Herrenbreitungen DO. I. 458 (wiederabgedruckt im Anhang S. 145) zum größten Teil dem Hirsauer Formular entlehnt ist, wahrscheinlich dem Diplom Heinrichs V. für Paulinzelle St. 3116 oder einer mit diesem sehr nahe verwandten Urkunde Heinrichs V. Er bezeichnet selbst als das wichtigste Ergebnis seiner scharfsinnigen Untersuchung, daß damit Paulinzelle als ein Zentrum der Reformbewegung in Nord-, richtiger Mitteldeutschland nachgewiesen wird.

P. K.

287. In 'Persecution and Liberty', Festschrift f. G. L. BURR (1931) S. 71—92 macht E. V. MOFFETT, 'A Lost Diploma of Otto III.' von der bemerkenswerten Tatsache des Wiederauftauchens des noch von BETHMANN abgeschriebenen, dann aber in Verlust geratenen Originals des DO. III 209 im Wellesley College in Massachusetts und seinen Schicksalen Mitteilung. 1878 fand sich das Stück bereits im Katalog des amerikanischen Sammlers Medlicott, von dem es der Begründer der Wellesley College-Bibliothek 1880 kaufte. Auf Grund der Untersuchung des Or., von dem er Teilfaksimiles und eine neue Edition gibt, will M. die von SICKEL im Nachtrag zu DO. III 209 S. 895 ausgesprochene Vermutung, sein Schreiber sei Heribert B gewesen, zugunsten dessen früherer Annahme der Ausfertigung von einer der italienischen Kanzlei nahestehenden Privathand preisgeben. M., dem die DD.-Abteilung das Geschenk einer Photographie des ganzen Stücks zu danken hat, macht uns auf folgende Richtigstellungen seiner Edition aufmerksam: S. 88 heißt es *situm* und *interventum* (vgl. auch S. 84 Anm. 39), S. 91 (mit Anm. 9) *Johannes*.

288. Der immer hilfsbereite Leiter des Staatsarchivs zu Parma, das, wie man weiß, eines der reichsten ist an Diplomen der älteren Kaiserzeit, GIOVANNI DREI, hat seine Publikation der 'Carte degli archivi Parmensi dei sec. X—XI' (in Archivio storico Parmense 25, 26, 28, auch separat erschienen als Bd. 2 Parma 1928) jetzt zum Abschluß gebracht und uns damit ein